



Bericht des Stadtrates an den Gemeinderat

Nr. 2/2004

L2.1.2

Postulat Sandro Steidle und Mitunterzeichnende betreffend

Erhaltung des Freibads Sand

Antrag

Das Postulat sei an den Stadtrat zu überweisen und gleichzeitig abzuschreiben.

Begründung

Im Zusammenhang mit dem projektierten Neubau der Bündner Kantonsschule auf den Arealen Constantineum, Münzweg und Sportanlagen Sand befürchten die Postulantinnen und Postulanten, dass durch die Mitbenützung der Sandbadi durch die Kantonsschule die jetzige Atmosphäre der Badeanlage nachteilig verändert wird. Sie erwarten vom Stadtrat einen Bericht über die Zukunft der Sandbadi, in welchem insbesondere dargelegt wird, wie garantiert werden kann, dass bei einer Mitbenützung der Anlage durch die Kantonsschule die jetzige Atmosphäre weitgehend erhalten bleibt.

Das Schwimmbad Sand wurde 1922 von der Bad- und Schwimmanstalt-Genossenschaft Chur nach dem Projekt von Architekt Walther Sulser erbaut und 1950 sowie 1957 durch denselben Architekten erweitert und ausgebaut. Die Architektur ist ein Musterbeispiel für gutes Bauen mit einfachsten Mitteln (siehe „Die schönsten Bäder der Schweiz“, Schweizer Heimatschutz). Im städtischen Inventar der geschützten, schützens- und erhaltenswerten Bauten ist die Schwimmbadanlage als erhaltenswert eingestuft. Im Jahre 1980 genehmigte der Gemeinderat den Abtretungs- bzw. Übernahmevertrag mit der Bad- und Schwimmanstalt-Genossenschaft Chur.

Das Schwimmbad Sand liegt sonnig und windgeschützt in unmittelbarer Nähe des Stadtzentrums. Es ist für die zahlreichen Benützenden leicht erreichbar, die sich in der Mittagsstunde oder nach Arbeitsschluss direkt vom Arbeitsplatz ins Schwimmbad begeben. Seit der Übernahme durch die Stadt wird das Schwimmbad Sand jährlich von durchschnittlich rund 19'000 Besuche-



rinnen und Besuchern frequentiert. Die vergangene Badesaison mit rund 36'000 Eintritten ist der absolute Spitzenreiter. Rund 1/5 sämtlicher Freibadbesucher benutzen das Schwimmbad Sand.

Das unbeheizte Schwimmbad wird jeweils auf Anfang Juni in Betrieb genommen. Saisonschluss ist Ende August. Ein Grossteil der dreimonatigen Saison fällt in die Prüfungs- und Ferienzeit der Kantonsschüler, weshalb sich der betriebliche Einbezug des städtischen Schwimmbades in den Kantonsschul-„Campus“ nicht aufdrängt. Eine anderweitige Nutzung des Schwimmbadgeländes ist ausgeschlossen. Eine so genannte „Öffnung“ durch den Abbruch der Umgebungsmauern würde den baulichen Charakter dieser einmaligen Anlage massiv beeinträchtigen und wäre aus Sicherheitsgründen nicht verantwortbar. Die in der Botschaft der Regierung an den Grossen Rat erwähnte Mitbenützung des Schwimmbades Sand zu „Schulzwecken“ steht für den Stadtrat ausser Diskussion. Hierfür steht der Kantonsschule das Hallenbad Sand zur Verfügung.

Hingegen könnte bei einer allfälligen Verlegung der St. Luzistrasse in Richtung Südosten eine Ausdehnung des Freibadareals geprüft werden. Damit könnte unter Umständen die Attraktivität der Anlage erhöht werden. Ob das realistisch ist, kann im Moment offen gelassen werden. Es wird Aufgabe des Kantons sein, Lösungen aufzuzeigen. Zudem bedürfen sämtliche Eingriffe der Zustimmung der Stadt.

Für den Betrieb des Schwimmbades Sand ist nach wie vor die Stadt zuständig, die auch das jährliche Defizit trägt und für Ersatz- und Erneuerungsinvestitionen aufkommt. Das Schwimmbad Sand steht in erster Linie der Öffentlichkeit zur Verfügung. Nach Meinung des Stadtrates sind zum heutigen Zeitpunkt keine Massnahmen erforderlich.

Chur, 5. Januar 2004

Namens des Stadtrates

Der Stadtpräsident

Der Stadtschreiber

Christian Boner

Markus Frauenfelder

Aktenauflage

- Botschaft 12/80 inkl. Gemeinderatsbeschluss
- Botschaft Regierung an den Grossen Rat, Seite 242
- Auszug Inventar, Oktober 1986
- Auszug „Die schönsten Bäder der Schweiz“

Eingereicht am 23. Oktober 2003

Sandro Steidle

M. Frauenfelder, Stadtschreiber

Postulat zur Erhaltung des Freibads Sand

Im Zusammenhang mit dem projektierten Neubau der Bündner Kantonsschule auf den Arealen Constantineum, Münzweg und Sportanlagen Sand und den damit verbundenen Veränderungen der Umgebung scheint eine Mitbenützung der Sandbadi durch die Kantonsschule vorgesehen zu sein, wie der Botschaft „Neubau und Sanierung der Kantonsschule Chur“ der Bündner Regierung an den Grossen Rat (Heft Nr. 7/2003-2004, Seite 242) zu entnehmen ist.

Diese Veränderungen können als Chance für eine langfristige Erhaltung der Sandbadi gesehen werden. Es besteht aber auch die Gefahr, dass die jetzige Atmosphäre der Badeanlage nicht erhalten bleibt, was unseres Erachtens nach nicht im Interesse der Stadt liegt.

Die Postulanten ersuchen deshalb den Stadtrat, dem Gemeinderat in der ersten Jahreshälfte 2004, wenn möglich vor der kantonalen Volksabstimmung, einen Bericht über die Zukunft der Sandbadi zu unterbreiten. Insbesondere möge der Stadtrat darlegen, wie garantiert werden kann, dass bei einer Mitbenützung der Badeanlage durch die Kantonsschule die jetzige Atmosphäre weitgehend erhalten bleibt.

Chur, 23. Oktober 2003

Sandro Steidle

T. Weisgerber

M. Frauenfelder

Nov. Bl. G. A. F. Bl.

R. ...

A. ...

O. ...

F. ...

M. ...

f. ...

Donna Ottling

St. ...

P. ...

G. D. ...

Ch. ...

A. ...